

mtb

New York Times
Bestseller Autoren

SUSAN MALLERY

SPIEL, KUSS UND SIEG

ROMAN



die unter der Oberfläche brodelnden Gefühle und sah sich nach möglichen Fluchtwegen um.

Die Frau, eine wohlgerundete Brünette, schniefte. „Sie müssen Mr Whittaker sein. Gehen Sie gleich durch, Sie werden schon erwartet.“

Angel ging weiter und hoffte, im Büro der Bürgermeisterin eine etwas ruhigere Atmosphäre vorzufinden. Sein Optimismus wurde belohnt. Bürgermeisterin Marsha sah aus wie immer – perfekt gestylt und gefasst. Sie trug ein hellgrünes Kostüm und Perlen und hatte ihre weißen Haare zu einem Dutt hochgesteckt. Als er eintrat, stand sie auf und lächelte ihn an.

„Mr Whittaker. Schön, dass Sie da sind.“

„Angel, bitte.“ Er durchquerte den Raum und schüttelte ihr die Hand, dann setzte er sich ihr gegenüber hin.

Ihr Büro war groß und hatte viele Fenster. Hinter ihrem Schreibtisch hing die Flagge der Vereinigten Staaten sowie die von Kalifornien, dazwischen ein großes Wappen, das, wie er annahm, für die Stadt Fool's Gold stand.

„Ihre Assistentin ist ganz aufgelöst“, sagte er.

„Marjorie arbeitet seit vielen Jahren für uns. Aber ihre Zwillingstöchter sind nach Portland, Oregon, gezogen. Sie sind beide schwanger. Marjories Mann ist in Rente, also wollen die beiden näher zu ihrer Familie ziehen. Obwohl sie sich freut, näher bei ihren Töchtern und ihren zukünftigen Enkeln zu sein, ist sie auch traurig, hier wegziehen zu müssen.“

Das ist mehr, als ich wissen wollte, dachte er, wahrte aber eine freundliche Miene.

Bürgermeisterin Marsha lächelte. „Jetzt muss ich mich nach jemand Neuem umsehen. Personal zu finden ist relativ leicht, aber eine Assistentin ist eine ganz andere Sache. Da müssen Chemie und Vertrauen stimmen. Man kann nicht jedem die Geheimnisse der Stadt anvertrauen.“ Ihr Lächeln wurde breiter. „Aber deshalb sind Sie heute ja nicht hier.“ Sie beugte sich vor und nahm eine Akte von einem Stapel auf ihrem großen Schreibtisch.

„Gut, Angel, lassen Sie uns mal sehen, was wir hier haben.“ Sie setzte ihre Lesebrille auf. „Sie haben also Interesse, sich in ein Projekt unserer Gemeinde einzubringen.“

Angel war in unterschiedlichen Missionen in den gefährlichsten Gebieten der Welt gewesen. Mit seiner Ausbildung zum Scharfschützen war er schließlich in den privaten Sektor übergewechselt und entwickelte nun Lehrpläne für Menschen, die

professionelle Bodyguards werden wollten. Es gab nicht mehr viel, was ihn noch überraschen konnte. Aber er hätte schwören können, mit niemandem über den Grund für seinen Termin bei Bürgermeisterin Marsha gesprochen zu haben. Was ihn zu der Frage brachte: Woher wusste die alte Dame davon?

Sie schaute ihn über den Rand ihrer Brille hinweg an. „Habe ich das richtig verstanden?“

Er hatte keine andere Wahl, als kurz zu nicken. „Ja, Ma'am.“ Ihr Lächeln kehrte zurück. „Gut. Sie haben eine interessante Vorgeschichte und verfügen über sehr ungewöhnliche Fähigkeiten. Ich habe lange über die Sache nachgedacht und denke, Sie wären ein perfekter Forstwächter.“

Forst was? „Ma'am?“

„Sind Sie mit der Geschichte der Stadt vertraut?“, fragte sie und schloss die Mappe. „Das hier ist Kalifornien, also gab es hier die

bekannte spanische Besetzung um 1700 herum. Aber weit vorher hatte sich bereits der Maa-zib-Stamm in Fool's Gold angesiedelt.“

Davon hatte Angel schon mal was gehört. „Ein Zweig der Maya“, murmelte er. „Matriarchalisch geprägt.“

„Ja.“ Sie nickte. „Ich schätze, Sie hätten kein Problem damit, eine Gruppe von Frauen zu respektieren, die einen Mann nur für den Sex wollten.“

Angel war nicht sicher, ob er zusammenzucken oder der alten Dame auf die Schulter klopfen sollte. Also räusperte er sich einfach. „Okay“, sagte er langsam. „Das ist interessant.“

„In der Tat. Wir feiern schon lange die Maa-zib-Kultur, und das schließt eine Jugendgruppe ein. Zukünftige Krieger der Maa-zib. Die jungen Leute fangen mit einer